

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 40 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

### Schnaderige Prozesshüpferl.

Zum Fabriziren neuer Flinten  
Bedarf es keiner Abzugflinten.  
Am Brunnen bricht zuletzt der Krug —  
Ein Hafner weiß es gut genug.

Ein festlich Essen, gut und kräftig,  
Macht Alles fleißig und geschäftig;  
Der Herr erwischt den Bratenschmaus —  
Der Diener frisst die Suppe aus.

Es predigt jeder Menschenkenner:  
Die Bildung zieret Arbeitsmänner;  
Wer Löhnung abzieht mit Geschick,  
Erzieht die Knechte der Fabrik.

Ein Feigenwinter, — ewig eigen —,  
Gibt auch im Sommer nette Feigen,  
Da wird am End', man glaubt es kaum,  
Der Kläger selbst zu Feigenbaum.

Wenn auch die Pfanne wohl gerathen,  
Um schlaue Füchse d'rin zu braten:  
Der Hafner wird beim Schopf gefast,  
Wo nicht genau der Deckel paßt.

Ein Advokat, gewandter Schnorrer,  
Er heiße Pfarrer oder Forrer,  
Macht niemals weiß, was rabenschwarz,  
Die Farbe klebt wie Tannenharz.

Verderblich ist in allen Dingen,  
Zu laut sein eigen Lob zu singen;  
Man übersiehet oft dabei  
Die ungewollte Klexerei.

Dernahen ist auch alles Naschen  
Gefährlich für die eig'nen Taschen  
Und aber schicklich und gesund,  
Verbleibt man treu und rein im — Bund.